



## Lokaler NEWSLETTER zum Stand des Projekts Kirchenentwicklung 2030 im Dekanat Sigmaringen-Meßkirch Januar 23

### **Liebe Interessierte an der Kirchenentwicklung im Dekanat, liebe Engagierte,**

mit diesem Newsletter geben wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Themen, die uns in der Kirchenentwicklung auf lokaler Ebene zu Beginn des Jahres 2023 beschäftigen.  
Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre und senden herzliche Grüße aus dem Dekanatsbüro verbunden mit den besten Segenswünschen für das neue Jahr 2023.

Im Auftrag der lokalen Projektkoordination  
Frank Scheifers, Dekanatsreferent, Lokaler Projektkoordinator

---

### **Rückmeldungen nach Freiburg geschickt**



Das Projekt Kirchenentwicklung 2030, das Erzbischof Stephan Burger in Auftrag gegeben hat, hat uns im Dekanat im Jahr 2022 intensiv beschäftigt. Nach den beiden Diözesanforen von März und Juli 22 wird es nun immer konkreter. Bis zum 30.11.22 waren alle Pfarrgemeinderäte der Seelsorgeeinheiten im Erzbistum um ihre Expertise zu einigen offenen Fragestellungen des Diözesanforums Teil 2 vom Juli gebeten worden. Dabei ging es z.B. um die Frage nach den wichtigsten Zielen für die Entwicklung des Erzbistums in den nächsten Jahren, um die möglichen Aufgaben des zukünftigen Pfarreirates und der zukünftigen Gemeindeteams sowie um das Thema der Leitung der Gemeinden. 79 Pfarrgemeinderatsgremien aus dem gesamten Erzbistum haben sich daran beteiligt, darunter 8 PGR-Gremien aus unserem Dekanat. In ähnlicher Weise setzte sich die hauptamtliche Dekanatskonferenz bei ihrer Herbstkonferenz im November in Heiligkreuztal mit verschiedenen Fragestellungen der Kirchenentwicklung auseinander. Gemeinsam wurden auch hier Rückmeldungen und Anregungen gesammelt und nach Freiburg weitergeleitet.

Wir danken allen, die sich für die komplexen Fragen Zeit genommen und als Gremium eine Rückmeldung gegeben haben. Die Rückmeldungen sind zwischenzeitlich in Freiburg gesichtet worden und sollen in die diözesanen Rahmensetzungen für die neuen Pfarreien einfließen, die der Erzbischof im kommenden Jahr 2023 und in den Folgejahren Schritt für Schritt in Kraft setzen wird.

Deutlich wird an diesen Punkten, wie wichtig der Diözesanleitung die Beteiligung der Verantwortlichen und Engagierten auf den verschiedenen Ebenen in diesem Zukunftsprozess ist. Auf der diözesanen Ebene

spiegelte sich das besonders in den beiden schon erwähnten „Diözesanforen“ wider, die im März und Juli 2022 in Freiburg unter großer Beteiligung unterschiedlichster Gruppen und Gremien stattfanden (235 stimmberechtigte Mitglieder gehören dem Diözesanforum an). Unser Dekanatsratsvorsitzender Herr Michael Zoller, sein Stellvertreter Arthur Demmer und Dekanatsreferent Frank Scheifers nahmen für unser Dekanat am Diözesanforum Teil 2 teil. Von der Erzabtei Beuron waren zudem Erzabt Tutilo Burger und Pater Daniel Riedmann dabei. Eindrucksvoll war für die Teilnehmenden der konstruktive und gute Geist, der hier spürbar war, das intensive Hören aufeinander, das ehrliche Suchen und Ringen um gute Wege in die Zukunft. Hier war ein Stück „synodale Kirche“ erlebbar, wie sie Papst Franziskus immer wieder betont.



---

## Vision, Werte und Ziele bereits in Kraft gesetzt



Erzbischof Stephan Burger hat dann am Pfingsten 22 auf der Grundlage der Ergebnisse des Diözesanforums Teil 1 die Vision, die leitenden Werte und 13 strategische Ziele in Kraft gesetzt. Das Dokument finden Sie hier: <https://kirchenentwicklung2030.de/> Vision, Werte und Ziele richten sich an alle, die hauptberuflich oder ehrenamtlich einen Dienst in der Erzdiözese in Pastoral, Bildung, Caritas oder Verwaltung übernommen haben, gleich in welcher ihrer Einrichtungen und auf welcher Ebene. Und sie müssen natürlich konkret mit Leben gefüllt werden. Die leitenden Werte sind dabei so etwas wie das „Herzstück“, drücken sich hier doch spirituelle Grundhaltungen aus, die das Fundament von allem bilden. Welche strategischen Ziele für das Erzbistum vordringlich und welche konkreten Umsetzungsschritte dabei notwendig sind, auch dazu konnten im November 22 Rückmeldungen gegeben werden. Auf der Grundlage von Vision, Werten und Zielen soll dann die strukturelle Rahmensetzung für die Pfarrei neu in einem nächsten Schritt erfolgen. Leitendes Prinzip für die neue Struktur ist das Prinzip der Subsidiarität („Hilfe zur Selbsthilfe“). Das bedeutet, dass die Stärkung von Selbstbestimmung und Selbstverantwortung der jeweiligen Ebenen das Arbeiten und Zusammenleben in der Pfarrei neu prägen soll. Die obere Ebene unterstützt dann, wenn die untere Ebene Unterstützung benötigt.

Ein wichtiges Anliegen für den Prozess auf der lokalen Ebene ist den lokalen Projektkoordinatoren Dekanatsreferent Frank Scheifers, Dekan Schmid und Pfr. Edwin Müller, mit den verschiedenen Gruppen und Gremien des Dekanates in einem guten Kontakt und Austausch zu sein. Dazu dienen neben den regelmäßigen Informationen im Dekanatsrat Besuche in den örtlichen Pfarrgemeinderäten zum Thema K2030 sowie auch besondere Treffen mit den örtlichen

Verantwortlichen. Am 11.10.22 fand z.B. erstmals ein Treffen mit allen PGR-Vorsitzenden der 11 Seelsorgeeinheiten und ihren Stellvertretungen in Gorheim statt. Es diente dazu, sich gegenseitig kennenzulernen, alle auf denselben Stand zu bringen und über Anliegen, Fragen, Chancen und Sorgen im direkten Gesprächskontakt miteinander zu sein. Sehr gefreut hat uns, dass alle Seelsorgeeinheiten bei diesem Termin vertreten waren. Weitere Treffen sollen in 2023 folgen.

---

## Lokale Projektleitung hat Arbeit aufgenommen



Seit Anfang 2022 gibt es für das große Projekt der Kirchenentwicklung bei uns zudem eine Steuerungsgruppe, die Projektleitung. Sie hat sich bereits dreimal getroffen. Ihr gehören 16 Personen an, die die vielfältigen Bereiche kirchlichen Lebens und Handelns im Dekanat und vielfältige Gruppen vertreten (Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden, Verbände, Klöster, Dekanat, Seelsorge für Zielgruppen (wie Kranke, Trauernde etc.), Caritas, Bildung und Verwaltung). Die Vertreterinnen und Vertreter bringen ihre jeweiligen Blickwinkel und ihre Perspektive in die Planungen und Beratungen ein.

Eine Übersicht der Personen in der Projektleitung finden Sie auf unserer Homepage unter [Kirchenentwicklung 2030](#).

Die „Lokale Projektleitung“ ist die oberste Instanz im lokalen Projekt. Sie trägt Gesamtverantwortung für das Projekt im Blick auf Inhalte, Organisation und Ressourcen. Sie ist gebunden an diözesane Vorgaben und den Projektauftrag bzw. Projektplan. Die lokale Projektleitung beauftragt Arbeitsgruppen und initiiert Veranstaltungen, um bestimmte Fragen bzw. Themenstellungen zu bearbeiten.

---

## Arbeitsgruppen sollen in 2023 in Auftrag gegeben werden



Aktuell ist die Projektleitung dran, zu ermitteln, welche Arbeitsgruppen in 2023 beauftragt werden sollen und wer hier für eine Mitarbeit gewonnen werden kann. Ein großes Anliegen ist es, viele Menschen (Haupt- und Ehrenamtliche) zu beteiligen. Die Arbeitsgruppen sollen die großen Themen und Zielgruppen in den Blick nehmen, die für die Pfarrei neu wichtig sind. Neben dem Thema der konkreten Leitungs- und Verwaltungsstruktur für unser Gebiet und weitere große Bereiche, die strukturell geklärt werden müssen, sind für die Arbeitsgruppen insbesondere vielfältige Zielgruppen im Blick. Wie ist Kirche in unserem Gebiet heute und zukünftig da für Menschen, die z.B. Sterben, Trauer, Unglücksfälle erleben, wie für Kranke, Einsame und alte Menschen, für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, für Familien, Paare, Alleinerziehende und Einzellebende, für Männer und Frauen, für Suchende, Fragende, Kirchenferne und viele mehr. Was brauchen diese Gruppen? Wie kann der Glaube hilfreich in den verschiedensten Lebenssituationen sein und zu einem gelingenden Leben beitragen? Wie kann Kirche hier hilfreich, stärkend unterstützend erfahren werden?

---

## K2030 mehr als ein Strukturprozess

An diesen Punkten wird deutlich, dass es sich bei K2030 nicht nur um einen Strukturprozess handelt. Die zentrale leitende Frage der Kirchenentwicklung hat Erzbischof Stephan Burger

### Drei Perspektiven des Projekts K 2030



am Beginn des Prozesses prägnant ins Wort gebracht: „**Wie können wir auch künftig gewährleisten, dass das Evangelium in unserer Gesellschaft präsent ist und die Kirche als Gemeinschaft im Glauben lebt und wächst?**“

Hiermit sind grundlegende Fragen von Glauben und Kirche in unserer Gesellschaft angesprochen, auf die wir tragfähige und zukunftsfähige Antworten finden müssen. Hier gibt es keine Patentrezepte. Generalvikar Neubrand spricht in diesem Zusammenhang davon, dass es darum geht, „eine Kirche im Heute und Morgen“ zu sein und nicht eine Kirche des „Noch“, die sich rein von dem her versteht, wie es in der Vergangenheit war. Ein „Weiter-So“ funktioniert nicht mehr.

Übrigens handelt es sich hierbei ja auch um Fragestellungen, mit denen sich auch der „synodale Weg“ der Kirche in Deutschland und der „weltweite synodale Prozess“ (2021-2024) beschäftigen, den Papst Franziskus initiiert hat. Spannend wird sein, wie diese unterschiedlichen und doch auch zusammenhängenden Prozesse sich weiterentwickeln, auch, welche Impulse für die diözesanen Prozesse daraus hervorgehen.



## 2023 erste wichtige Entscheidungen zu treffen



In der Vision für das Erzbistum Freiburg wird formuliert: „*Wir bieten Orte und Personen an, an denen und durch die Menschen die versöhnende, befreiende, tröstende und stärkende Kraft Gottes wahrnehmen können.*“ Wie das ganz konkret im Raum der zukünftigen Pfarrei neu in Sigmaringen-Meißkirch aussehen kann, was und wen es dazu alles braucht, welche Strukturen dazu dienlich sind – das sind wichtige Fragen. Sie werden uns die nächsten Jahre intensiv beschäftigen. Wir sind eingeladen, auch manches auszuprobieren, neu zu denken und zu experimentieren.

Seitens des Erzbistums gibt es zwischenzeitlich auch einen detaillierten Zeitplan für die Rahmensetzungen, der die Jahre 2022-2026 genau in den Blick nimmt. Bis zur offiziellen Errichtung der Pfarrei neu am 1.1.2026 sind hier Aufgaben und Arbeitspakete benannt, die seitens der Diözese und seitens der lokalen Ebene geklärt sein müssen. Hiermit wird sich die lokale Projektleitung bei der nächsten Sitzung Ende Januar 23 ebenfalls beschäftigen. Der Zeitplan ist auf der diözesanen Internetseite der Kirchentwicklung veröffentlicht. <https://kirchenentwicklung2030.de/>

Ein Thema, bei dem ein Votum im Dekanat Sigmaringen-Meißkirch in den ersten Monaten 2023 erfolgen soll, ist die Frage nach dem zukünftigen Sitz der Pfarrei mit dem zentralen Pfarrbüro und den dezentralen Außenstellen.

Für Entscheidungen auf dem Weg hin zur Pfarrei neu, die bereits vor 2026 getroffen werden müssen, soll zudem im ersten Halbjahr 23 bei einer Zusammenkunft mit allen Pfarrgemeinderäten und Stiftungsräten

der jetzigen Seelsorgeeinheiten beraten werden, wie für solche Fragen ein arbeitsfähiges und beschlussfähiges Gremium aus den Räten gebildet werden könnte. Für das, was hierbei zu beachten ist, wird im Januar/Februar 23 ein eigenes Gesetz durch den Generalvikar in Kraft gesetzt („Vorfeld-Entscheidungen-Gesetz“).

---

## Geistlicher Impuls



„Geh in das Land, das ich dir zeigen werde“, dieses Wort aus dem Alten Testament, das an Abraham erging, wurde für die nun kommende Etappe der Kirchentwicklung als biblisches Leitwort ausgewählt. Abraham ist Urbild eines Menschen, der sich im Vertrauen auf Gott auf den Weg macht, Gewohntes zurücklässt und sich auf neue Wege wagt. Wir dürfen wie Abraham vertrauen, dass Gott uns bei allen Planungen, Beratungen und den vielen offenen Fragen begleitet. Sein Geist ist jeder und jedem von uns geschenkt, als „geisterfüllte Gemeinschaft“ sind wir gemeinsam unterwegs (=synodal). Für dieses gemeinsame Unterwegssein ist die Haltung des Hörens entscheidend. Es geht darum aufmerksam hinzuhören auf das, was uns Gott durch das Wort der Heiligen Schrift, durch die Zeichen der Zeit/die Realität, durch die Regungen im eigenen Herzen und durch unsere Mitmenschen sagen will. In allem spricht Gott zu uns.

***Hier spricht Gott zu uns, hier spricht Gott zu uns.***

***Was geschieht, was unser Herz berührt,  
hier spricht Gott zu uns.***

***Lasst uns wach und achtsam sein, sehen, hören, fragen.  
Wohin führt uns Gottes Geist, was will er uns sagen?***

Zu diesem Lied von Winfried Röhrig gibt es ein sehr ansprechendes Video. Den Link zum Video finden Sie hier:

[https://youtu.be/-1Vbzlh\\_mk](https://youtu.be/-1Vbzlh_mk)

Gehen wir in dieser Wachheit und Achtsamkeit im Vertrauen auf Gott und seinen Geist in das neue Jahr 2023!

Wir freuen uns auf das gemeinsame Unterwegssein!

---

### Impressum

© Katholisches Dekanat Sigmaringen-Meßkirch, Gorheimer Str. 28, 72488 Sigmaringen



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, [können Sie sich hier abmelden.](#)